



BVBB

Bürgerverein Brandenburg-Berlin e.V.

Anerkannt als gemeinnütziger Verein
Parteienunabhängig - für Bürgerrechte

BVBB-Zentrale: Heinrich-Heine-Str. 3-5 · 15831 Mahlow

Telefon/Telefax: 0 33 79 / 20 14 34

<http://www.bvbb-ev.de>

INFO 30

Mahlow, im September 2003

126.000 Einwendungen

Wer hätte das gedacht? Sprachlos sind sie, die Platzecks (SPD), Wowereits (SPD), Wolfs (PDS) und Schönbohms (CDU) als Anführer der regionalen Front der Schönefeldflughafen-Liebhaber. Mindestens 126.000 Einwendungen - nach bereits 135.000 im Jahr 2000 - zu einem Papier, dass die Einwendungsbehörde des Landes Brandenburg den Betroffenen vom Pleiten-, Pech- und Pannenprojekt Neubau von Schönefeld zum „Flu(g)chhafen“, gezwungenermaßen zwischen Mitte Juni 03 und Mitte August 03 vorgelegt hat. Wieder eine Volksabstimmung per Unterschrift gegen eine Flughafenplanung, über die ganz Deutschland lacht. Lachen konnte man aber nicht, wenn man die zur Einwendung ausgelegte Reparaturerklärung der Flughafen Berlin Schönefeld GmbH (FBS) gelesen hatte. Mit wolkigen Sprüchen, Unwahrheiten, dummer Propaganda und fachlichem Unsinn sollten noch einmal die Schönheiten des Standortes Schönefeld für einen Großflughafen begründet werden. Wer, wie die Einwender, den Inhalt dieser Planungslyrik konsumiert hatte, sollte glauben, die Einflugschneise zwischen Erkner und Ludwigsfelde/Großbeeren ist wegen der Ruhe und nicht vorhandener Katastrophengefahr ein großflächiges Erholungsgebiet. Der Müggelsee, die Gosener Wiesen, Flüsse, Bäche und Waldgebiete in dieser Region sind mit geplanten 360.000 Überflügen von lärmenden Flugzeugen ein Eldorado für Erholung suchende Wanderer und Wassersportler. Platzeck (SPD), Wowereit (SPD), Schönbohm (CDU), Wolf (PDS) und ihre Abnicker im Landtag von Brandenburg und im Abgeordnetenhaus von Berlin wollen ungeachtet der Proteste die Dauerflugschau über den Köpfen von wenigstens 120.000 betroffenen Bewohnern der Einflugschneise und Hunderttausenden, die im Süden und Südosten von Berlin in ihrer Freizeit Entspannung suchen, durchsetzen. Darum heißt ihre Devise: abtauchen, untertauchen, missachten, ignorieren und durchsetzen, was wir für richtig halten. Sie verdrängen, dass sie sich diese bei Despoten und Diktatoren übliche Missachtung von Menschenrechten auch zurechnen lassen müssen. Mit diesem Stil klassifizieren sie sich selber!

Die Anhörungsbehörde wird darum alsbald feststellen, dass sie weder in den 120 Einwendungen von Gemeinden und anderer Träger öffentliche Belange, noch in den 126.000 Einwendungen betroffener Bürger Neues gefunden hat, was eine Anhörung der Betroffenen erfordert. Dann heißt es: Liebe Einwender, außer Spesen nichts gewesen. Dieser dreiste Verdummungsversuch wird aber aufgedeckt. Spätestens vor dem Bundesverwaltungsgericht wird die Behörde den Beweis für ihre Blindheit antreten müssen. Dann gibt's Licht in der Dunkelkammer.

Jetzt geht 's richtig los!

Der BVBB ruft auf zum Protestmarsch mit Kundgebung

am 18. Oktober 2003 um 13:00 Uhr

**ab S-Bahnhof Friedrichstraße über die Friedrichstraße, Unter den Linden
zum Brandenburger Tor.**

Wir protestieren gegen die Verschleuderung von Milliarden für einen Großflughafen in Schönefeld, für Geld, für Schulen, Universitäten und Bildungseinrichtungen, Kindergärten und Horte zu bezahlbaren Preisen, Sporteinrichtungen, vernünftige Straßen, sozialen Frieden durch Unterstützung wirklich Bedürftiger sind wichtiger als ein neuer Großflughafen. ÜBER EINE Milliarde EURO sind in Schönefeld schon beerdigt und weitere sollen folgen:

Zeigen wir SPD, CDU und PDS, dass wir ihre Politik verachten und ihre Steuergeldverschwendung nicht mehr hinnehmen! Zeigen wir: "Wir sind das Volk!"

Demonstrieren wir: Von unabhängigen Parteien und Politikern lassen wir uns nichts mehr gefallen!

Genug ist genug!

Noch ein Aufruf: Bringen Sie zur Demonstration alles mit, was Lärm macht!

**SCHÖNEFELD
MIT UNS
NICHT**

Was Sie nicht in den Berliner und Brandenburger Zeitungen lesen

Lust und Wille zur Berichterstattung und Aufdeckung von Skandalen in Berlin und Brandenburg sind nicht ausgeprägt. In aller Regel werden Sumpf, Korruption und politische Unfähigkeit von Magazinen und Zeitungen aufgedeckt, die außerhalb Berlins oder Brandenburgs herausgegeben werden. Besonders deutlich wird diese Tatsache immer, wenn es um das offensichtliche Pleiten-, Pech- und Pannenprojekt Schönefeld geht. Immer dann, wenn es wirklich zur Sache gehen könnte, befleißigt sich die hauptstädtische Journaille einer vornehmen bis zurückhaltenden Berichterstattung oder gar Hofberichterstattung. Wir empfehlen darum allen Lesern der INFO, die Zugriff auf das Internet haben, unsere Webseiten www.bvbb-ev.de und www.planfeststellungsverfahren.net. Wir sind stolz auf unsere Informationsvermittlung. Wahrheit und Fakten zum Thema finden Sie nur hier. Es gibt keine Hofberichterstattung, dafür klare Aussagen und immer Beweise und Dokumente. Schauen Sie mal rein in unsere Rubriken „BBI-Chronique scandaleuse“ oder „DIOXIN-Cosa-(N)Ostra“.

Militärische Altlasten und Dioxinverseuchung

Abtauchen, Vertuschen, Unterlassen ist die Maxime der zuständigen Behörden, der Brandenburgischen Landesregierung und des Berliner Senats, wenn der BVBB aufdeckt und aufklärt. Worum geht es? Die Berliner und Brandenburger Behörden, mit Wissen und in Verantwortung von Wowereit und Platzeck, vertuschen und verschweigen seit Jahren, dass das mit unübersehbaren Folgen mit explosiver Munition belastete Gelände des Flughafen Schönefeld ohne Munitionsbefreiungsbescheinigung in Betrieb ist. Ja, noch schlimmer: der zuständige Munitionsbergungsdienst des Landes Brandenburg weigert sich standhaft, eine solche Bescheinigung auszustellen. Für Fachleute besteht kein Zweifel, dass dieser Flughafen, **der zudem auch noch mit Bunkersystemen wie ein Schweizer Käse unterhöhlt ist**, niemals eine Betriebserlaubnis bekommen hätte. Diese Erlaubnis haben sich die Akteure des Übergangs von der Interflug zur BBF wohl im Herbst 1989 erschlichen. Dies in vollem Wissen um das Urteil der Munitionsexperten der NVA und des Sicherheitsdienstes der Interflug. Heißt es doch im Schreiben des Leiters Schutz und Sicherheit der Interflug, Günther, an den Interflug-Generaldirektor Generalleutnant Dr. Henkes vom 08.11.1988 *„Auf faktisch jedem Quadratmeter aufgenommenen Boden wird Munition gefunden.“* und *„Dabei wird immer deutlicher, dass die generelle Freimachung des Flughafens Berlin-Schönefeld...nicht durchführbar ist.“* Ebenso hartnäckig verschweigen und verniedlichen sie eine Dioxinverseuchung des Selchower Flutgrabens, der in den Zeuthener See mündet, von Schönungsteichen in Kiekebusch, Überlaufteichen der stillgelegten Kläranlage Diepensee und weiteren Flächen, auf denen dioxinkontaminierte Schlämme verklappt wurden. Sie erlassen keine Sanierungsanordnung und nehmen billigend in Kauf, dass das wohl gefährlichste Umweltgift Dioxin Menschen gefährdet und über kontaminierte Fische und kontaminiertes Wild in die Nahrungskette getragen wird. So sind sie, der Rechtsstaat gilt nur für die Bürger, nicht aber für Wowereit, Platzeck, Schönbohm und ihre Behörden!

Die nächste Niederlage ist programmiert

Millionen haben Wowereit und Co. als Gesellschafter der BBF schon für verlorene Prozesse gezahlt. Weil es nicht ihr Geld, sondern das des Steuerzahlers ist, heißt ihre Maxime: Weiter so. Schließlich ist die Beschäftigung von Rechtsanwälten für aussichtslose Fälle auch eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Nun haben vom Schwachsinnprojekt Großflughafen Schönefeld betroffene Gemeinden erneut gegen den stümperhaften Versuch von Wowereit und Platzeck eine Verfassungsbeschwerde eingelegt, um die Planung des Großflughafens über ein Landesentwicklungsprogramm auf rechtsstaatliche Beine zu stellen. Der erste rechtswidrige Versuch den Standort Schönefeld über das Landesentwicklungsprogramm festzuschreiben, ist vom Oberverwaltungsgericht Frankfurt/Oder erkannt worden und deshalb zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit am 20.03.2002 an das Landesverfassungsgericht weitergeleitet worden, wo man sich mit seiner Entscheidung bis heute Zeit lässt. Besteht bei diesem Gericht die Hoffnung einer Entscheidungsvermeidung, weil die Stümper mit ihrem neuen Anlauf eines neuen Landesentwicklungsprogramms vor dem Oberverwaltungsgericht Frankfurt/Oder erfolgreich sein könnten?

Der BVBB: Die Privatisierung wird scheitern, ein Großflughafen in Schönefeld wird Dauerlast für den Steuerzahler

So wurden die Vertreter der Berlin Brandenburger Flughafengesellschaft (BBF) und die Vertreter des Landes Brandenburg schon auf der Anhörung zum Planfeststellungsverfahren im August 2001 durch die Vertreter des BVBB aufgeklärt. Übrigens, keine Meisterleistung diese Aufklärung. Jeder Student der Betriebswirtschaftlehre im 3. Semester konnte diese Aussage machen. Dass Wowereit und Platzeck so etwas nicht verstehen, ist natürlich. Schließlich verstehen sie, wie ihre Länderhaushalte beweisen, vom wirtschaftlichen Umgang mit den Geldern anderer Leute, d.h. unseren Steuern, offensichtlich auch nichts. Großmäulig verkündeten sie immer wieder, dass ein Großflughafen Schönefeld eine Gelddruckmaschine sei, nach der sich die Investoren reißen. Denkste: /HOCHTIEF und die Bonner Immobiliengesellschaft IVG konnten rechnen. Sie waren nur zum Deal bereit, wenn ihnen Wowereit und Platzeck den Gewinn in Höhe von 13,5% auf ihr eingesetztes Kapital garantierten. Selbstverständlich sollte dann der Steuerzahler auch noch für alle nicht unternehmerischen Risiken geradestehen. Für diese pure Selbstverständlichkeit wurden sie dann von dummen Politikern auch noch als habgierig beschimpft. So geht man mit Investoren um, in Berlin und Brandenburg!

Und nun die Folgen:

Genauso großmäulig wie sie den ersten voll privatfinanzierten Großflughafen in Europa verkündeten, preisen sie nun das große Geschäft einer Finanzierung durch den Steuerzahler. Sie wollen uns Bürger für dumm verkaufen, in dem sie uns glauben machen wollen, dass sie könnten, was private Unternehmer nicht können. Bald werden wir erfahren, wie es geht. Unsere Antwort schon heute: wenigstens 4 Milliarden neue Schulden durch Kredite und Jahrzehnte mit ständigem Steuernachschuss für die Verluste, falls der Flughafen gebaut wird.

Die Wahrheit über die Geldverschwender

Seit der am 12.12.1991 erfolgten Unterzeichnung des Gesellschaftervertrages zur Gründung der Berlin Brandenburg Flughafen Holding GmbH (BBF) haben die Gesellschafter Berlin und Brandenburg anteilig in Höhe ihrer Gesellschafteranteile zu je 37% und der Bund zu 26% gesamt circa **1,668 Milliarden Euro** in den märkischen Sand gesetzt.

Schamlos wird verschwiegen, dass allein Brandenburg durch diese beispiellose Gesellschaftsbeteiligung nicht etwa Gewinn zugunsten des Landeshaushalts erwirtschaftet, was eigentlich der Sinn einer jeden Kapitalgesellschaft bzw. Kapitalbeteiligung sein sollte, sondern ca. **617 Millionen Euro** kostbarer Steuergelder atomisiert hat. Berlin machte den gleichen Anteil zu Staub und der Bund erleichterte uns alle um weitere **434 Millionen Euro**. Hier eine Aufstellung uns bekannter Summen aus Brandenburg - in versteckten Titeln der Landeshaushalte könnten es durchaus noch mehr sein:

- 1992-1999 wurden jährlich ca. 15 Mio. EUR aus dem Landeshaushalt an die BBF an offiziellen Zuschüssen gewährt = **120 Millionen Euro**
- 1992-1999 wurden zudem jährlich ca. 15-20 Mio. EUR aus dem Landeshaushalt an Darlehen zur Liquiditätssicherung der BBF gewährt, die regelmäßig nach Ablauf von 2 Jahren in haftendes Eigenkapital umgewandelt wurden = **127 Millionen Euro** Landtag Brandenburg, Drucksache 3/3380 vom 15.10.2001
- „Seit dem Scheitern der (ersten) Privatisierungsverträge entstand dem Land Brandenburg ein erheblicher finanzieller Schaden in Höhe von **134 Millionen Euro** (von 1999 bis 2002) in Form von Zuweisungen an die BBF (BBF insgesamt 1999 bis 2002: **370 Millionen Euro**).“ PDS-Pressemitteilung vom 23.06.2003 Dagmar Enkelmann & Anita Tack

Was hätte man mit diesen Summen in den Gemeinden, in den Sozial-, Bildungs- und Verkehrshaushalten auf die Beine stellen können!

Damit nicht genug, weitere Milliarden sind geplant. So laut Landeshaushalt Berlin (mit den gleichen Summen ist Brandenburg dabei):

- In Kapitel 6.8310 sind die jährlichen Zuschüsse an die BBF ausgewiesen: Jahr 2002 = 14,8 Mio. Euro, Jahr 2003 = 15,0 Mio. Euro, Jahr 2004 = 34,0 Mio. Euro, gesamt = **63,80 Millionen Euro**
- In Kapitel 2990 (Verkehr) sind folgende Zuwendungssummen versteckt: Jahr 2002 = 37,55 Mio. Euro, Jahr 2003 = 30,0 Mio. Euro, Jahr 2004 = 36,0 Mio. Euro, 2005 = 30,0 Mio. Euro. Wie gehabt, zur Vertuschung zunächst als Darlehen, die dann nach Schamfrist immer in Eigenkapitalzuschüsse umgewandelt werden. Der Titel weist damit für die Jahre 2002 bis 2005 eine Summe von **133,55 Mio. Euro** aus!

Nach der Schlüsselaufteilung muss Brandenburg dann die gleichen Beträge einstellen. Dies wären dann je **197,35 Millionen Euro**. Dazu kommt der Bundesanteil von **138,68 Millionen Euro**. Aus der Vergangenheit haben wir wenigstens noch die **1,668 Milliarden Euro**, die festgestellt werden konnten. Dabei sind Personalkosten oder Kosten, z.B. für das Planfeststellungsverfahren, die verfehlte Landesplanung, Gerichte und die ganze "Untersucherei" in Brandenburg nicht mit erfasst.

Somit betragen die Vorlaufkosten für den Wahnsinn Schönefeld wenigstens 2,201 Milliarden Euro ohne einen einzigen Spatenstich!

Der Flughafen Schönefeld ist das erste Großprojekt, dessen Vorlaufkosten um 20 % höher sind als die angegebenen Investitionskosten von 1,7 Milliarden Euro. Das europäische Superlativ-Infrastrukturprojekt „Großflughafen Schönefeld“ ist zum europäischen Superlativ in Misswirtschaft und politisch-moralischer Verantwortungslosigkeit mutiert!

Und dennoch - sie wollen weiter machen

Koste es was es wolle, Wowereit, Wolf, Platzeck, Schönbohm, SPD, CDU, Grüne und zumindest die Berliner PDS wollen unverdrossen weitermachen. Als Nationale Front neuen Stils wollen sie den Bürgern und betroffenen Gemeinden zeigen, wer Herr im Staate ist, sich auf Kosten des Steuerzahlers ein schönes Leben machen und die lustigen Partys auf Sekt und Kaviaretagen besuchen. Nur können sie nicht sagen, welchen Flughafen sie dann bauen wollen, welche Fluggesellschaft ihn will und wann er dann fertig wird. Auf den Staat, politische Hygiene und die Wirkung auf unsere Jugend wird mit der Schwafelei über den Großflughafen, **jetzt wohl mit Inbetriebnahme 2013**, Null Rücksicht genommen. Es lebe die Gesellschaft der Ignoranten und politischen Egoisten.

Wie lange wollen wir uns diese Misswirtschaft noch bieten lassen?

Kontaktadressen der BVBB-Ortsgruppen

Blankenfelde Edith Steffen 15827 Blankenfelde • Goethestr. 26 Tel. 03379 / 3 88 10 Edith.Steffen@t-online.de	Bohnsdorf Eberhard Jauch 12526 Berlin • Parchwitzer Str. 58 Tel. 030 / 676 79 40 Fax 030 / 676 79 40	Diedersdorf Carola Lustig 15831 Diedersdorf • Gartenstr. 28 Tel. 0 33 79 / 5 99 33 Fax 0 33 79 / 37 06 52 Funk 0172 / 602 30 43 lustigcb@gmx.de	Eichwalde Klaus Dierke 15732 Eichwalde • Grünauer Str. 23 Tel. 030 / 68 90 55 43 Fax 030 / 67 81 95 72 Funk 0172 / 391 52 97 klaus.dierke@snaflu.de
Erkner Dr. Thomas Hübert 15537 Erkner • Buchhorster Str. 11 Tel. 0 33 62 / 43 86 t.huebert@freenet.de	Friedrichshagen Brigitte Connéus 12587 Berlin • A.-Schweitzer-Str. 17 Tel. 030 / 6 45 41 57	Genshagen Eckehard Du Chesne 14974 Genshagen • Waldstr. 7 Tel. 0 33 78 / 80 26 28	Gosen Siegfried Decke 15537 Gosen • Lindenweg 50 Tel. 0 33 62 / 82 16 73 s.decke@freenet.de
Groß Kienitz Frau Kreuzer 15831 Groß Kienitz • Dorfstr. 1c Tel. 03 37 08 / 3 07 24 k.d.kreuzer@gmx.de	Grünheide Ulrich Kohlmann 15537 Grünheide • Kageler Weg 3 Tel. 0 33 62 / 2 76 23 koul41@hotmail.com	Lichtenrade Wilfried Berndt 12307 Berlin • Keithstr. 4a Tel. 030 / 7 44 66 44	Ludwigsfelde Dr. Horst Steinicke 14974 Ludwigsfelde Harro-Schulze-Boysen-Str. 8 Tel. 0 33 78 / 51 32 80
Mahlow Doris Wilhelm 15831 Mahlow • Ibsenstr. 22 Tel. 0 33 79 / 37 20 02 Fax 0 33 79 / 37 20 02	Müggelheim Dr. Dietrich Werner 12559 Berlin • Geinsheimer Weg 21 Tel. 030 / 6 59 70 31 Funk 01 79 / 672 38 76 dietrichwerner@gmx.de	Rangsdorf Volker Lerbs 15834 Rangsdorf • Ahlbecker Allee 3 Tel. 03 37 08 / 2 13 71	Rahnsdorf/Wilhelmshagen Thomas Busch 12589 Berlin • Zeesener Weg 4 Tel. 030 / 6 48 84 84 Thomas.lwona.Busch@gmx.de
Rüdersdorf Martin Brüning 15562 Rüdersdorf • Karlstr. 3a Tel. 03 36 38 / 6 29 35	Schmöckwitz Axel Schubert 12527 Berlin • Rohrwallallee 69A Tel. 030 / 67 54 94 82 A.T.SCHUBERT@t-online.de	Schulzendorf Barbara Simon 15732 Schulzendorf • Eichenallee 22 Tel. 03 37 62 / 4 09 44 EU.BA.SI.-@t-online.de	Wernsdorf Horst Wagner 15537 Wernsdorf • Jovestr. 9a Tel. 0 33 62 / 88 10 83 Fax 0 33 62 / 88 10 83 wagner-wernsdorf@t-online.de
Waßmannsdorf Erich Schramm 15831 Waßmannsdorf • Dorfstr. 43 Tel. 0 33 79 / 44 42 94	Woltersdorf Helmut Oswald 15569 Woltersdorf • Hertastr. 11A Tel. 0 33 62 / 50 35 01	Zeuthen Ingrid Kämmer 15738 Zeuthen • Ebereschenallee 22 Tel./Fax: 03 37 62 / 9 37 70	

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den BVBB und erkenne die Satzung des Vereins an.

Name _____	Vorname _____
Straße _____	
PLZ _____	Wohnort _____
Geb.-Datum _____	Beruf _____
Tel. privat _____	Tel. dienstlich _____
Fax privat _____	Fax dienstlich _____
Ort / Datum _____	Unterschrift _____
	Zusätzliche Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei Minderjährigen

Beitrag

Der Monatsbeitrag ist in Abhängigkeit der Einkommensverhältnisse gestaffelt (s. Tabelle)
Bitte kreuzen Sie entsprechend der Höhe Ihres monatlichen Nettoeinkommens Ihren gewählten Beitragstarif an.

T 1	BASISTARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen über 1.000,00 €	3,00 €	<input type="checkbox"/>
T 2	ERM. TARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen unter 1.000,00 €	1,50 €	<input type="checkbox"/>
T 3	FREITARIF	Mitglieder ohne Einkommen	0,00 €	<input type="checkbox"/>

Nach Erhalt der Aufnahmebestätigung bitten wir Sie unter Angabe des Namens und der Mitgliedsnummer um Überweisung des Betrages möglichst als Jahres- oder Halbjahresbeitrag auf das

Spenden- und Beitragskonto des BVBB:

Sparkasse Dahme - Spreewald • BLZ: 160 508 88 • Konto-Nr.: 21 033 064 17